

Klimaschutz-Plus

Modellhafte Klimaschutzvorhaben

Das Förderprogramm

Das vom Umweltministerium Baden-Württemberg getragene Förderprogramm „Klimaschutz-Plus“ wurde im Jahr 2002 gestartet und aufgrund der großen Resonanz und der guten Ergebnisse seitdem jährlich neu aufgelegt. Das Programm setzt sich aus einem kommunalen Teil (für Kommunen und Landkreise sowie deren Mehrheitsgesellschaften) und einem allgemeinen Teil (für kleine und mittlere Unternehmen und kirchliche sowie sonstige Einrichtungen) zusammen. Bei-

de Programmteile beinhalten jeweils ein CO₂-Minderungsprogramm zur Förderung von investiven Klimaschutzmaßnahmen, ein Programm zur Förderung von Energieberatungen sowie das nachfolgend beschriebene Programm zur Förderung modellhafter Vorhaben. Ansprechpartner für alle Programmteile ist die Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA) in Karlsruhe. Für die finanztechnische Abwicklung ist die ebenfalls in Karlsruhe ansässige L-Bank zuständig.

Modellprojekte Klimaschutz

Im Programmteil „Modellprojekte Klimaschutz“ werden zukunftsweisende Vorhaben gefördert, die technisch weitgehend ausgereift sind, aber noch der Verbreitung bedürfen. Als förderfähige Maßnahmen sind aufgeführt

- die Errichtung von Gebäuden im Passivhausstandard,
- die energetische Sanierung von Gebäuden auf Niedrigenergie- oder Passivhausniveau,
- die Installation von Neuentwicklungen zur bedarfsgerechten Einzelraumregelung,
- Weiterentwicklungen im Bereich der Visualisierung des Energie- und Wasserverbrauchs und
- die Errichtung von Brennstoffzellenanlagen und Stirlingmotoren,
- in geeigneten Fällen auch Untersuchungen oder Machbarkeitsstudien zur Vorbereitung besonders innovativer Vorhaben.

Die Vorhaben sollen eine möglichst große Multiplikatorwirkung erzielen. Dies setzt eine Realisierung bzw. Visualisierung an einem zentralen, möglichst gut frequentierten Standort und begleitende Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit voraus. Maßnahmen an kleineren Wohngebäuden sind nicht förderfähig.

Die Höhe der Förderung wird für jedes Vorhaben individuell bestimmt. Kriterien sind die dem Projekt zugemessene langfristige Bedeutung für den Klimaschutz, die erreichbare Multiplikatorwirkung, die erreichte CO₂-Minderung und die Wirtschaftlichkeit der Investition. Zu beachten ist, dass nur Vorhaben

gefördert werden, die gegenüber der zu definierenden Basisvariante mit Mehrkosten behaftet sind.

Im Förderzeitraum vom Jahr 2002 bis Ende 2006 wurden elf kommunale und 13 allgemeine Modellprojekte mit insgesamt 1,3 Mio. EUR gefördert. Zum 1.1.2007 wurde das Programm neu aufgelegt.

Weitere Informationen

- Das Förderprogramm im Internet: www.klimaschutz-plus.baden-wuerttemberg.de
- Umweltministerium Baden-Württemberg: www.um.baden-wuerttemberg.de
- Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg: www.kea-bw.de
- L-Bank: www.l-bank.de

Passivhausstandard Karolinger-Grundschule, Waiblingen

Das Gebäude

Bei dem Gebäude handelt es sich um eine zweigeschossige Grundschule mit einer Energiebezugsfläche von 1.670 m², die sich in zwei nach Norden und Süden orientierte Hauptbaukörper gliedert. Diese nehmen die Klassen- und Lehrerzimmer sowie Sanitär- und Technikbereiche auf. Ein großzügiger Mittelbau mit einem aufgesetzten Laternendach dient als Erschließungs- und Freiarbeitsbereich. Das Gebäude wird als Stahlbetonskelettkonstruktion mit nicht tragenden Holzbauwänden bzw. einer Pfosten-Riegel-Fassade erstellt. Die Südseite ist nahezu vollständig verglast, während die Glasflächen auf der Nordseite reduziert wurden. Die Dreischeibenverglasung weist einen U-Wert von 0,8 W/(m² K) auf. Durch den umlaufenden Fluchtbalkon und die Auskragung des Daches entsteht eine fest stehende Verschattung. Zusätzlich kann mit einem textilen Sonnenschutz die solare Einstrahlung individuell reduziert werden. Das flach geneigte Dach erhält eine extensive Begrünung.

Die Energieversorgung

Eine Be- und Entlüftungsanlage mit einem Wärmerückgewinnungsgrad von 75 % versorgt die Räume mit ausreichend Frischluft. Die Beheizung erfolgt durch den Anschluss an die BHKW-Anlage einer benachbarten Schule; die Wärme wird individuell über Heizkörper in das Gebäude eingebracht.

Investitionen und Zeitplan

Die Gesamtinvestitionen belaufen sich auf rund 3,3 Mio. EUR, von denen knapp 11 % dem Erreichen des Passivhausstandards zuzurechnen sind. Das Gebäude soll zum Beginn der Sommerferien 2007 fertig gestellt sein. Das Vorhaben wurde vom Umweltministerium mit 48.000 EUR gefördert.

Kontakt

Stadt Waiblingen
Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement,
Herr Klauswilhelm Schöpp, Tel. (0 71 51) 50 01-549,
klauswilhelm.schoepp@waiblingen.de

Weitere Beispiele

- Justus-von-Liebig-Schule, Waldshut-Tiengen
- Kreisberufsschulzentrum, Biberach
- Sibilla-Egen-Schule, Schwäbisch Hall



Karolinger-Grundschule im Bau

Quelle: Stadt Waiblingen



Erdgeschossplan Karolinger-Grundschule

Quelle: Oei+Bromberger

Ansprechpartner in der Region

- Stadt Waiblingen: www.waiblingen.de
- Oei+Bromberger Architekten: www.oei-bromberger.de
- Transferzentrum Energieeffizientes Bauen: www.teb-online.de
- Esslinger Ingenieurgesellschaft: www.eig-haller.de
- Löffler Ingenieur Consult: www.loeffler-ingenieure.de
- Energieberatungszentrum Stuttgart: www.ebz-stuttgart.de
- Energieagentur Landkreis Schwäbisch Hall:
www.energie-zentrum.com
- EnergiekompetenzPlus (Ostalbkreis):
www.energiekompetenzplus.de



RegioNER — Ihre Ansprechpartner

Astrid Grell Grünwälderstrasse 10-14 D-79098 Freiburg Tel. +49 761 2852317 astrid.grell@forseo.de
Christophe Moschberger 24, rue de Verdun F-68000 Colmar Tel. +33 3 89208268 c.moschberger@alsace-international.eu

<http://regioener.energy-base.org>